

## Kurzer Abriss der Geschichte des SV Victoria 90 Leipzig e.V.

Nur wenige Vereine Leipzigs können auf ein mehr als 110jähriges Bestehen zurückblicken und haben die Geschichte des Leipziger Sports, besonders die des Fußballsports über einen solch langen Zeitraum mitgeschrieben, mitgestaltet. Wir können stolz sein – der SV Victoria 90 Leipzig gehört dazu. Nachfolgend sollen die Entstehungsphase unseres Vereins skizziert und die Entwicklung seit der Vereinsgründung kurz dargestellt werden.

In den Jahren um 1890 wurde zunächst beim ATV 1845 und ab 1893 bei der Lipsia auf dem Exerzierplatz im Leipziger Norden, dem heute bebauten Gelände Michaeliskirche – Chausseehaus – Hallesche Straße – Ehrensteinstraße – Gohliser Straße der erste Fußball in Leipzig überhaupt gespielt. Bald gründeten sich solche Vereine wie Olympia, Wacker und VfB. Bei Olympia spielten 1901 und 1902 Walter Zschenke und sein Freund Artur Gittel nebst anderen Schulfreunden Fußball. Sie gehörten der Jugendabteilung an und pflegten ihre Spiele an den Sonntagvormittagen auszutragen. Den Nachmittag benutzten die beiden Freunde zu Ausflügen. Anlässlich eines solchen Spazierganges führte sie der Weg über Böhlitz-Ehrenberg nach Wahren in das Lokal der Obstweinschänke "Zur Terrasse". Um diese Zeit hörte man von einigen jungen Leuten, die in Wahren Laufsport betrieben, u.a. auch Fernläufe Wahren - Schkeuditz und noch weiter bis Halle. Durch passende Gelegenheit lernten sie diese jungen Sportler kennen. Walter Zschenke und Artur Gittel konnten sich für diese Straßenläufe nicht erwärmen, sie schwärmten für Fußball. Beide wollten einen Verein gründen, der sich in der Hauptsache mit dem **Fußballspiel** befasste. Sie wurden sich auch darüber sehr schnell einig und es wurde festgelegt, an einem Sonntag, am **22. Februar 1903**, zusammenzukommen.

Im Lokal "Zur Terrasse" in Wahren fand eine Aussprache über Zweck und Ziel des Vereins statt. Im Ergebnis wurde der Verein unter dem Namen **F. C. Viktoria Leipzig** gegründet. Als Vereinsfarben wurden Blau-Weiß-Blau gewählt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Walter Zschenke gewählt, zum zweiten Artur Gittel, Kassierer wurde Otto Lüttich und Schriftführer Gustav Schönau.

Es dauerte Wochen, ehe eine Mannschaft komplett mit Dress, Ball und Toren ausgerüstet war. Das Geld dafür wurde bei den jeweiligen Zusammenkünften gesammelt.

Das erste Spiel absolvierte die Mannschaft im Mai 1903 auf dem alten Gohliser Exerzierplatz gegen Olympia - es wurde 8 : 3 verloren. In der Folge waren gute Neuzugänge zu verzeichnen. Der Verein gewann dadurch bedeutend an Spielstärke. Es wurde deshalb beschlossen, um Aufnahme beim Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine zu ersuchen, dem stattgegeben wurde.

Ernste Sorgen brachte die Platzfrage. Der bisherige Spielplatz auf einem Feld hinter der Gastwirtschaft "Zur Terrasse" musste aufgegeben werden. Dank des Verständnisses durch den Verwalter des Rittergutes Möckern konnte der Platz an der Wettinbrücke erworben werden. Somit wurde

1906 aus der Wahrener die Möckernsche Viktoria. Zur gleichen Zeit kamen neue Mitglieder aus Gohlis. Das Vereinslokal wurde ebenfalls nach **Möckern** in die Gastwirtschaft "Zur Erholung" in der Trachenbergstraße (die heutige Slevogtstraße) verlegt. Durch den Platz- und Lokalwechsel nahm der Verein einen erheblichen Aufschwung, und ab 1907 vertraten nicht weniger als 4 Mannschaften die blau-weiß-blauen Farben.

Mit der Einverleibung von Möckern zur Stadt Leipzig im Jahr 1910 wurde auch das Rittergut Möckern aufgelöst und dessen Wiesen gingen an den Rat der Stadt Leipzig über. Es machte sich notwendig, mit der Stadt zu verhandeln. Auch hier hatten die Viktorianer Erfolg, denn es konnte ein mehrjähriger Vertrag abgeschlossen werden. Zur Herstellung der Platzanlage wurden Anteilscheine ausgegeben und ein größeres Darlehen aufgenommen. Die Kosten für Einzäunung und die Barriere des Spielfeldes betragen 2.500,00 Mark. Das war für die arme Viktoria eine starke Belastung. Es wurde trotzdem mit Hilfe der Mitglieder geschafft. Am 20. August 1911 fand die Weihe des neuen Platzes statt, zu der alle prominenten Persönlichkeiten von Möckern eingeladen wurden.

Emsig wurde gearbeitet, um die „Viktoria“ wieder voranzubringen. Das Jahr 1913 begann verheißungsvoll. Die 1. Mannschaft errang die Abteilungsmeisterschaft, verliert aber nach großem Kampf gegen Fortuna mit 1 : 0. Auch das bedrückte Mitglieder und Vorstand nicht, sondern mit geeinter Kraft kämpfte sich Viktoria auf dornenvollem Wege vorwärts, um baldigst das gesteckte Ziel, die 1. Klasse, zu erreichen.

Zu großem Dank war die „Viktoria“ den Damen des Vereins verpflichtet, die anlässlich des 10jährigen Bestehens ein sehr wertvolles **Banner** stifteten, das eute noch bei großen Veranstaltungen unser Stolz ist.

Kurz vor der einsetzenden Weltkatastrophe 1914 wurde auf Antrag mit dem Rat der Stadt Leipzig der Pachtvertrag unseres Platzes bis zum 31. Dezember 1918 verlängert.

Anlässlich des 15jährigen Bestehens wurde beschlossen, den Verein beim Amtsgericht Leipzig einzutragen zu lassen. Die Satzungen wurden ausgearbeitet und genehmigt und am 25. Juni 1918 in das Vereinsregister eingetragen.

Die Abänderung der Satzungen des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine brachten 1919 Umstellungen bei der Einteilung der Spielklassen. Dadurch gelangten wir zur 1. Spielklasse.

1920 gelang der große Wurf. Die 1. Mannschaft errang imponierend die **Meisterschaft des Kreises Nordwest-Sachsens** und rückte dadurch zur Liga auf. Am 12. Juni 1920 fand im „Goldenen Anker“ die Meisterfeier statt. Ein solch großer Raum war nötig, um allen Mitgliedern die Möglichkeit der Teilnahme geben zu können.

Eine weitere große Tat vollbrachte die Mannschaft, als der damalige **Mitteldeutsche Meister** VfB Leipzig, der wenige Tage später in der Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft dem 1. FC Nürnberg gegenüber treten musste, **mit 3 : 1 besiegt** wurde. Durch diesen Sieg war Victoria weit über Leipzigs Grenzen bekannt geworden, das bewiesen die vielen eingegangenen Spielanfragen. Neben 5 Herrenmannschaften gab es nun auch eine spielstarke Alte-Herrenmannschaft.

Eine Platzvergrößerung war notwendig. Das neu gepachtete Gelände war zum größten Teil wild. Durch Pflichtarbeit der Mitglieder wurden Schritt für Schritt die Felder planiert. Dämme mit einem Fassungsvermögen von ca. 15.000 Zuschauern wurden um das Spielfeld aufgeworfen und die Einzäunung des Geländes vorgenommen. Mittlerweile umfasste das Sportgelände eine Fläche von insgesamt 52.000 m<sup>2</sup>. Nicht zuletzt wegen dieser hervorragenden Bedingungen war 1925 Viktoria für das Fußball-Städtespiel Leipzig - Duisburg Platz bauender Verein.

Am Silberjubiläum des "Deutschen Fußballbundes" im Jahr 1928 nahm unser Verein aktiv teil.

Ein großer Erfolg unseres Vereins wurde anlässlich unseres Silberjubiläums 1928 erzielt. Mit beispiellosem Kampfgeist und guter Disziplin bestritt die Mannschaft Viktorias alle Meisterschaftsspiele erfolgreich, gewann in den Entscheidungsspielen gegen VfB, Wacker und Fortuna Leipzig und wurde **Gaumeister 1928/29**.

Erwähnenswert ist, dass sich in den 20er Jahren in unserem Verein der **Damen- und Herren-Handball** entwickelte und diese unsere Mannschaften zur Spitze des Gaues Nordwest-Sachsen gemeinsam mit Fortuna und Spielvereinigung gehörten.

Eine deutliche Verstärkung gab es hier 1933. Durch die Auflösung des Arbeiter-Sportes in Deutschland gelang es unserem damaligen Handball-Obmann, Karl Hammitzsch, die Frauen- und Herrenmannschaft des Arbeiter-Sportvereins Gohlis für uns zu gewinnen. Die Frauen waren Deutscher Feld-Handballmeister und Viktoria war nun für viele Jahre im Leipziger Handball tonangebend.

Der Rat der Stadt Leipzig genehmigte auch weiterhin die Nutzung der Sportanlage "Wettinbrücke". Mit Beginn der Gleichschaltung unter den Nationalsozialisten wurden die Landesverbände aufgelöst und 16 Gaue gebildet. Die höchste Klasse war die Gauliga. Außerdem gab es die Kreisklassen, die Bezirksklasse und die Bezirksliga.

Unsere 1. Mannschaft spielte anfangs in der Bezirksklasse, unser Verein entwickelte sich im Laufe der Jahre auf 300 Mitglieder, und es betrieben 5 Herrenmannschaften, 2 Junioren-, 2 Jugend- und 2 Knabenmannschaften den Fußballsport.

Jene 11 Jahre waren aber eher Schatten- denn Lichtjahre für die Viktorianer. Die ersten Jahre gehörten noch zu den besten, denn es wurde in den Punktkämpfen und im Pokal gut mitgespielt. 1938/39 gelang ein letztes Mal der Sprung fast nach oben.

In den anderen Spielzeiten dümpelte Victoria nur im Mittelfeld herum.

Am Kriegsbeginn 1939 und an der Einberufung vieler Spieler zur Wehrmacht hatte auch Viktoria sehr zu leiden. Es kam der Abstieg in die 1. Kreisklasse und davon hat sich die Mannschaft nicht wieder erholt. Es gab ein ständiges Auf und Ab, doch ein Aufstieg wurde nicht wieder erreicht. Der Krieg war inzwischen wieder nach Deutschland zurückgekehrt und verhinderte ab Herbst 1944 einen geordneten Spielbetrieb. Ab August 1944 gab es im Rahmen des sogenannten "totalen Krieges" weitere einschneidende Maßnahmen im Sportbetrieb. Im Dezember 1944 kam dann der Spielverkehr fast völlig zum Erliegen. Für 45 Jahre sollte der Traditionsname „Viktoria Leipzig“ von der Bildfläche des Sportes verschwinden.

Solche Spieler wie Fritz Wedel, Herbert Wagner, Ernst Bandel, Felix Würker, Feodor Heise, Alfred Seyffarth, Hans Janas, Ernst Müller, Otto Leibinger, Artur Claus und Kurt Schumann mit dem Vorsitzenden des Vereins und Leiter der Mannschaft Fritz Hesse hatten bis dahin großen Anteil an den Erfolgen des S.V. Viktoria.

In diesen Kreis gehört auch unser Sportfreund Fritz Walther, der als ehemaliger Fußballer unseres Vereins 1934 im Alter von 23 Jahren Schiedsrichter wurde, sich als Spitzenschiedsrichter des Gaues entwickelte und nach dem Krieg Oberliga- und internationaler Schiedsrichter war. Unser Fritz Walther war es auch, der nach Kriegsende den Sport in Möckern trotz des sowjetischen Besatzungsrechts wieder aufbaute. Es wurde 1946 die Sportgemeinschaft Möckern ins Leben gerufen. Im Rahmen der Bildung von Betriebssportgemeinschaften wurde als Nachfolger 1953 die **BSG Empor Nordwest** unter Vorsitz von Fritz Walther gegründet. Der Sportbetrieb wurde nach wie vor auf dem Sportplatz "Wettinbrücke" ausgetragen. Anfangs waren es 70 Mitglieder, die den Fußball- und Tischtennissport betrieben. Innerhalb eines Jahres waren es bereits 5 Mannschaften, die am Wettkampfbetrieb teilnahmen. Bereits 1954 gingen die Mitglieder daran, mit geringen technischen Hilfsmitteln, mit Harke, Schaufel und Spaten auf dem Sportplatz "Wettinbrücke" eine Laufbahn zu schaffen. 200 LKW-Ladungen Schlacke wurden damals vom Güterbahnhof Leipzig-Wahren zum Sportplatz transportiert. und von den BSG-Mitgliedern und Werkträgern wurden mehrere Tausend Aufbaustunden geleistet.

1955 erlebte die BSG Empor Nordwest ihren ersten Höhepunkt. Auf dem Sportplatz "Wettinbrücke" wurde ein zentrales Sportfest unter Beteiligung von Sportlern aus Rostock, Schwerin, Magdeburg, Dresden, Potsdam und Wismar ausgetragen und dabei die neue Laufbahn eingeweiht.

1957 wurde die Junioren-Fußballmannschaft **Pokal-Sieger des Bezirkes Leipzig** und war unter den besten 8 Mannschaften der DDR. Diese Mannschaft, u.a. mit den Spielern Jürgen Schob und Hellmut „Bubi“ Sanders, bestritt dann das Endspiel in Chemnitz vor einem Länderspiel der DDR. Vor einer Kulisse von 30.000 Zuschauern ging das Spiel denkbar knapp mit 2 : 1 verloren.

Unsere 1. Herrenmannschaft stieg 1958 von der 2. Kreisklasse in die 1. Kreisklasse auf und wurde 1959 erster **FDGB-Stadtpokalsieger**, denn sie gewann, u.a. mit den Spielern Baumgärtner, Sanders, Schob, Gehrke, Wiezorrek und Pötzsch, im Endspiel auf dem Karl-Enders-Sportpark gegen Rotation II mit 3 : 0. Im gleichen Jahr gelang auch der Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse des Bezirkes, in die Stadtklasse.

1968 gründete der Sportfreund Scholte die **Sektion Kegeln**. Da wir über keine eigene Kegelbahn verfügten, wurde in den ersten Jahren im Turnerheim Trommelholz und im Gartenverein Möckern gekegelt.

Einen Fußball-Höhepunkt gab es wieder im Jahr 1970. Hier stand unsere 1. Mannschaft wieder im **Endspiel um den Stadtpokal** und wurde gegen Rotation 1950 Vize.

Um das Sporttreiben der Bürger weiter voranzubringen, wurde gemeinsam mit unserem damaligen Trägerbetrieb der Entschluss gefasst, auf dem Gelände der Haferkornstraße in Eutritzsch eine

Doppelkegelbahn neu zu bauen. Diese Anlage wurde 1975 eingeweiht und war dann auf Jahre hinaus mit 4 Punktspielfmannschaften der BSG und weiteren 33 Volkssportmannschaften belegt. Diese Maßnahme führte dazu, dass die Kegler die Mitgliederzahl der Fußballer erstmals überboten und über 400 zahlende Sportler unserer BSG angehörten. Bei den Wettkampfmannschaften war es Sportfreund Winkler, der über viele Jahre hinweg Übungsleiter der Kegler war.

Ein Höhepunkt aller Mitglieder und Bürger von Möckern war das jährlich durchgeführte Sportfest auf unserem Sportplatz "Wettinbrücke". Hier wurden die besten Sportler in verschiedenen Disziplinen geehrt; mit Essen, Trinken und Musik war es ein richtiges Volksfest.

Unsere 1. Fußballmannschaft stabilisierte sich und belegte nach Beendigung der Spielserie 1987/88 einen Mittelplatz. Die 2. Fußballmannschaft belegte in der 2. Kreisklasse und die 3. Fußballmannschaft in der Volkssportstaffel je einen vorderen Platz.

Die Alte-Herren-Mannschaft wurde überlegener Staffelsieger und stieg in die 2. Kreisklasse auf. Mit 104:22 Toren bei 41:3 Punkten gab es eine tolle Serie. Manfred Seyffarth schoss allein 34 Tore.

Die 1. Kegelmannschaft wurde Staffelsieger und stieg in die Stadtliga auf. Auch die 2. und 3. Herren- sowie die Frauenkegelmannschaft belegten vordere Plätze in ihren Staffeln.

Traditionell delegierte die Sektion Kegeln jährlich die leistungsstärksten Sportfreunde zur Stadtbezirkseinzelsmeisterschaft, die Sportfreund Winkler 1988 sogar mit dem Titel beenden konnte. In der Wertung um den FDGB-Pokal gewann unsere Sektion stets den Stadtbezirkstitel und konnte sich für die Teilnahme auf Bezirksebene qualifizieren.

Im Spieljahr 1988/89 formierte die Sektion Fußball die 1. Mannschaft neu und begann die Grenzen zwischen der 1. und 2. Mannschaft abzubauen. Durch Übersiedlung des Übungsleiters und einiger Spieler in die alten Bundesländer im Spieljahr 1989/90 wurden die Mannschaften geschwächt. Anerkennenswert war es, dass unsere 1. Fußballmannschaft in der 1. Kreisklasse trotzdem einen vorderen Tabellenplatz einnahm.

Bei unseren Fußball-Volkssportmannschaften stieg die Anzahl der Mitglieder 1988 so stark an, dass 2 Mannschaften formiert werden konnten, die in ihrer Staffel 1988/89 jeweils vordere Plätze belegten.

Nach der Wende waren es die gleichen Sportler, die seit vielen Jahren aktiv bzw. im Vorstand mit Erfolg den Sport in Möckern vertraten und mit als erste in Leipzig bemüht waren, den alten traditionsreichen Verein wieder aufleben zu lassen. Die Sportfreunde Fritz Walther, Jürgen Schob, Rolf Fiedler und Roland Schulze erarbeiteten eine Satzung und schlugen den Mitgliedern die Wiedergründung des **SV Victoria Leipzig 90 e.V.** vor. Am **20. September 1990** wurde nach einem halben Jahrhundert auf der Mitgliederversammlung unter der alten Fahne des SV Victoria im Gartenlokal "Mariengrund" die Gründung vollzogen. **Blau und Weiß** wurden wieder die Vereinsfarben.

Aufgrund der notwendigen Erhöhung des Beitrages gab es bedauerlicherweise in den ersten Monaten nach der Wiedergründung besonders bei den Keglern zahlreiche Abgänge.

Die 1. Fußballmannschaft wurde im Spieljahr 1990/91 Kreismeister und ist direkt in die Stadtklasse aufgestiegen. Durch regelmäßiges Training unter der guten Leitung des Übungsleiters Reiner Arnold und eine mannschaftliche Geschlossenheit war es möglich, in der Stadtklasse zu bestehen und in der Saison 1991/92 überraschend **Vizemeister in der Stadtklasse** zu werden. Nur durch das schlechtere Torverhältnis mussten wir uns dem Stadtmeister Motor West beugen und verpassen den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Torschützenkönig in der Saison 1991/92 wurde Matthias Jungen, der sich nach seinen Möglichkeiten immer für das Interesse der Mannschaft und zu Gunsten unseres Vereins einsetzte und einsetzt.

Die 2. Herren-Mannschaft begann 1990/91 in der 3. Kreisklasse, sie wurde sofort Tabellenzweiter und schaffte den **Aufstieg in die 2. Kreisklasse**. Bereits in der Saison 1991/92 wurden sie wieder Staffelfweiter und Teilnehmer an der Aufstiegsrunde zur 1. Kreisklasse. Sie besiegten dabei die Mannschaft von Motor Gohlis Nord III mit 2:0 und 4:3. Leider wurde der Aufstieg durch Umstrukturierungen der Spielklassen mit Wegfall der 3. Kreisklasse am "grünen Tisch" annulliert. In der Saison 1992/93 fehlte ein einziger Punkt zum Staffelsieg und zum Aufstieg. Es wurde die 3. Runde im Stadtpokal erreicht und nach großem Kampf gegen den Stadtklassenvertreter SV 1977 mit 3:5 nach Verlängerung verloren.

Die Entwicklung der letzten 20 Jahre ist durch das ständige Bemühen um Stabilität gekennzeichnet. Zwar konnte in dieser Zeit weniger an die früheren Erfolge angeknüpft werden. Allerdings ist zuletzt frischer Wind in die Mannschaft gekommen. Einerseits durch den aktuellen Übungsleiter, unser landjähriges Vereinsmitglied, Sportfreund Frank Lehmann. Andererseits durch das Nachrücken junger Spieler aus dem eigenen Nachwuchs. Dies führt zu einer allmählichen Stabilisierung mit dem Saisonziel eines gefestigten Mittelfeldplatzes.

Erwähnenswert ist die stabile Entwicklung der **Volkssport-Mannschaft**. Zwar verließen mit der Zeit manch gute Spieler die Mannschaft, aber der Kern des Teams blieb stets zusammen. Das ist insbesondere solch verdienten Sportfreunden wie Michael „Jagger“ Rieger oder dem derzeitigen Übungsleiter Norbert Buchheim zu verdanken, die auch heute noch ihr Bestes für die Mannschaft und den Verein geben. Nicht vergessen sein sollte unser Sportfreund Bernd Gerber, ein Mann der ersten Stunde, der leider viel zu früh verstarb.

Die **Alte-Herren-Mannschaft** nahm in den Nachwendejahren eine bemerkenswerte Entwicklung. In der Saison 1991/1992 standen am Ende nach einem 3:2 Sieg gegen Borsdorf am 23. Mai 1992 37:7 Punkte und 62:22 Tore zu Buche, wovon 25 Tore wiederum Manfred Seyffarth erzielte. Das war der Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Aber später gab es auch in diesem Bereich ständig einen Kampf um Fortbestehen und Erfolg, wobei aktuell mit dem Qualitätszuwachs der Herrenmannschaft auch eine erfolgreiche Entwicklung im Seniorenbereich zu verzeichnen ist.

Erfreulich war, dass es uns nach mehreren Anläufen im Jahr 1992 gelang, wieder zwei **Jugendmannschaften** aufzubauen und damit den so wichtigen Nachwuchs für unsere Herrenmannschaft-

ten heranziehen zu können. Beide Mannschaften der B- und D-Jugend belegten bereits im ersten Jahr gute Tabellenplätze in ihrer Wettkampfstaffel. Auch heute können wir zwei Jugendmannschaften zu unserem Verein zählen, die B-Jugend (als Spielgemeinschaft mit SV 1848 Lindenau) und die C-Jugend. Allerdings konnte diese Entwicklung über einen langen Zeitraum nicht kontinuierlich fortgesetzt werden. Nur die derzeitige A-Jugend, in Spielgemeinschaft mit SV Leipzig Nordwest, entwickelte sich unter ihrem langjährigen Übungsleiter, Sportfreund Dirk Görlitz, positiv und hielt sozusagen unseren Jugendbereich am Leben. Erst in der laufenden Saison können wir mit der D- und der F-Jugend-Mannschaft wieder auf eine Jugendarbeit im weiteren Sinne verweisen. Mit Daniel Arnold und Martin Bindernagel wurden Übungsleiter gefunden, die sich mit ihren Mannschaften identifizieren und für die Zukunft des Vereins wesentliche Grundlagen schaffen.

Abschließend zwei Ergänzungen, der guten Ordnung und vor allem der Vollständigkeit halber.

Erstmals in der Geschichte von Victoria wurde im August 1994 der **Damen-Fußball** ins Leben gerufen. 14 begeisterte Damen, die weder das Regelwerk noch die Taktik und Technik des Fußballspiels konnten, begannen unter Leitung von Gerhart Meyer mit dem Training. Damit gab es in Leipzig die 3. organisierte Damenfußballmannschaft. Leider entschlossen sich die jungen Damen nach einigen Jahren, unseren Verein zu verlassen und bei Lipsia zu kicken.

Aufgrund der vielen Abgänge bei den **Kegeln** betrieben von 1990 bis 1995 nur noch die Frauen den Wettkampfsport in der Stadtliga. Unsere Volkssportmannschaft kegelte etwa 30 Jahre bis 1998 jeden Dienstag unter der Leitung des damals 85jährigen Fritz Wobig, wobei auch der Sportfreund Heinz Rauschenbach aktiv mitwirkte.

Mittlerweile begingen wir unser 110jähriges Bestehen am 22. Februar 2013, gefeiert wurde auf der „Wettinbrücke“ am 22. Juni 2013 mit vielen unserer Sportfreunde und vielen Gästen. Es gab Ehrungen, u.a. zeichnete Sportfreund Axel Beckert im Namen des Fußballverbandes der Stadt Leipzig unsere Sportfreunde Matthias Jungen und Norbert Buchheim mit der Verdienstnadel des Verbandes aus. Das ist Geschichte, die Tagesaufgaben warten, die Zukunft steht vor der Tür. Die Jugendabteilung gilt es auszubauen, die Herrenmannschaft weiter zu festigen. Auf diesem Weg müssen wir konsequent sein, mit dem Herzen dabei, um erfolgreich zu sein, erfolgreich zumindest in dem Sinn, möglichst vielen Sportfreunden die Möglichkeit zu geben, mit Gleichgesinnten dem runden Leder nachzujagen, gemeinsam nach Erfolg zu streben und gemeinsam Freude am Sport zu haben.